

MARCUS WEIDNER

Die Präsenz des Vereins für Geschichte und
Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e. V.,
im Internet/World Wide Web
(<http://www.altertumsverein-paderborn.de>)

Konzeption – Realisierung – Perspektiven¹

1. Einleitung

Für die Verbreitung der Westfalen in der Welt, etwa im aufstrebenden Lübeck, hielt der Kartäuser-Mönch Rolevink in seinem 1474 erschienen Buch *De laudibus westphalie seu antique saxonie* eine einleuchtende Erklärung parat: Zur Bestrafung für ihre Widerspenstigkeit, habe der Teufel sie in einen Sack gesteckt, um sie besser fortschaffen zu können. Als er aber mit seiner Beute durch die Lüfte flog, schnitten die Westfalen das Leinen durch und purzelten auf verschiedene Teile der Erde nieder.²

Seitdem hat sich vieles getan, moderne Fortbewegungs- und Kommunikationsmittel haben die räumliche Mobilität und Kommunikation auch der Westfalen nicht nur drastisch erhöht, sondern zudem wesentlich verbilligt und komfortabler werden lassen. Über moderne, weltweit verknüpfte Rechnersysteme, wie sie etwa im Internet mit dem Segment World Wide Web (WWW) vernetzt sind, ist es heute möglich, über den persönlichen Computer (PC) von zu Hause aus Informationen weltweit anzufordern oder auszutauschen. Der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn, – einer der ältesten Historischen Vereine Deutschlands – feiert nun 1999 seinen 175jährigen Geburtstag. Grund genug, ihn auf das herannahende Millennium vorzubereiten und ihm ein neues Informations- und Kommunikationsmedium zum „Präsent“ zu machen – eine sog. *Website* –, dessen Entwicklung ganz wesentlich von der Akzeptanz, v. a. aber von der engagierten Mithilfe der Mitglieder bzw. der Nutzer abhängig sein wird.

Ziel dieses Aufsatzes ist es, einen Überblick über die Konzeption, die Realisierung und die projektierte Weiterentwicklung dieser Website zu geben und jeden Interessierten einzuladen, an der Entwicklung mitzuwirken. Wenngleich ich mich auch bemüht habe, möglichst nur wenige Fachbegriffe zu benutzen, um

1 Um einen möglichst aktuellen Überblick geben zu können, wurde diese Textfassung erst wenige Tage vor Druckbeginn im Oktober 1999 abgeschlossen. Mögliche Änderungen der Website können sich daher bis zum Erscheinen der Westfälischen Zeitschrift ergeben.

2 Werner *Rolevink*, *De Laude antiquae Saxoniae nunc Westphaliae dictae*. Ein Buch zum Lobe Westfalens des alten Sachsenlandes. Der Text der lateinischen Erstausgabe von 1474. Mit deutscher Übersetzung. Herausgegeben von Hermann *Bücker*. 2. Aufl. Münster 1992.

das Lesen auch jenen zu ermöglichen, die sich mit dem Thema noch nicht auseinandergesetzt haben, so war es an einigen Stellen doch unmöglich, gänzlich darauf zu verzichten. Dieser Aufsatz kann andererseits aber auch nur einen Abriss geben und dient keinesfalls als Einführung in die Arbeit mit dem Internet bzw. dem WWW, er geht aus verständlichen Gründen auch nicht ein z. B. auf die programmtechnische Umsetzung oder die Webadministration.³

2. Konzeption und Architektur der Website

Historische Vereine, die die Größe und das Alter des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens aufweisen, sind bislang kaum im Internet bzw. dem WWW präsent. Das mag nicht nur mit der Altersstruktur der Mitglieder derartiger Vereine und der damit verbundenen generationenspezifischen Akzeptanz moderner Technologien zusammenhängen, sondern auch und v. a. mit der Reserviertheit dieser Gruppe gegenüber relativ neuen Kommunikationsmitteln, oder – spezifischer ausgedrückt – damit, daß Angehörige dieser Gruppe häufig über keinen Zugang zum Internet verfügen. Dabei liegen doch insbesondere für Vereine, und gerade Historische Vereine, die Vorteile des Internet bzw. des WWW auf der Hand, denn eine Präsentation kann vier wesentliche Funktionen erfüllen:

1. Sie dient der kostengünstigen und effizienten *Selbstdarstellung des Vereins*, seiner Geschichte, seiner Ziele, seiner Aufgaben und seiner Aktivitäten, kurz: Sie ist eine moderne Präsentations- und Werbebühne zugleich.
2. Sie stellt ein modernes *Informations- und Kontaktmedium* zur Verfügung, das dem Austausch zwischen Verein und Mitgliedern/Nicht-Mitgliedern sowie anderen landesgeschichtlichen Institutionen, Vereinen und anderen dient; sie erfüllt damit den zunehmenden Wunsch nach Interaktion.

3 Vielleicht dazu nur ein kleiner Hinweis. Prinzipiell ist die Entwicklung einer Internet-Präsenz auch mit jedem Browser (*to browse*, engl., blättern; Programm auf Ihrem PC, welches für das Abrufen und die Darstellung von Informationen aus dem WWW benötigt wird) möglich, aber komfortabler ist doch die Nutzung eines speziell ausgerichteten Werkzeugs (*Tool*) für die HTML-Programmierung (Programmiersprache für die Erstellung von WWW-Seiten). Empfehlenswert ist hier das Programm PHASE 5, das Ulf *Meybohm* mit viel Engagement programmiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt hat; es ist kostenlos abruf- und nutzbar unter der Adresse: <http://www.meybohm.de>. Einen Pfad durch die inzwischen unüberschaubare Menge von Literatur zum Internet, seine verschiedenen Dienste und zur Programmierung bzw. zum Design von Websites schlägt der preisgekürnte Rezensionssdienst der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (<http://medweb.uni-muenster.de/zbm/liti.html>), der via Internet von zu Hause aus oder im Bibliotheksgebäude vor Ort in Münster abrufbar ist. – Empfehlenswert sind v. a. 1. die browsergestützte HTML-Dokumentation *selfhtml*, die ebenfalls kostenlos im Internet (z. B. unter <http://www.freeware.de>), aber auch in Buchform vorliegt (Verkauf), und 2. die Dokumentation von Günter *Born* (HTML 4, München 1998), die auf rund 900 Seiten neben einem umfassenden Überblick zur Programmierung von HTML 4 auch praktische Hinweise sowie eine Referenz enthält. – Als technischer Hinweis sei schließlich noch hinzugefügt, daß die Vereins-Website auf einem Server bei der Firma Strato in Berlin (<http://www.strato.de>) gespeichert ist. Der Verein besitzt den sog. Admin-C-Eintrag, d. h., er ist *Besitzer* des Namens Altertumsverein-Paderborn.de (sog. Domainname). – Für Durchsicht und Anregungen danke ich Dr. Wolfgang *Bockborst* und Arrist *Spieß*, Münster; ein Glossar von EDV-Begriffen sowie weiterführende Informationen finden sich auf der Website (<http://members.aol.com/SPIESS1EDV/ari-edv.htm>) von SPIESS-EDV, Münster, Menüpunkt ‚Erläuterungen‘, die verschiedene EDV-Dienstleistungen anbietet.

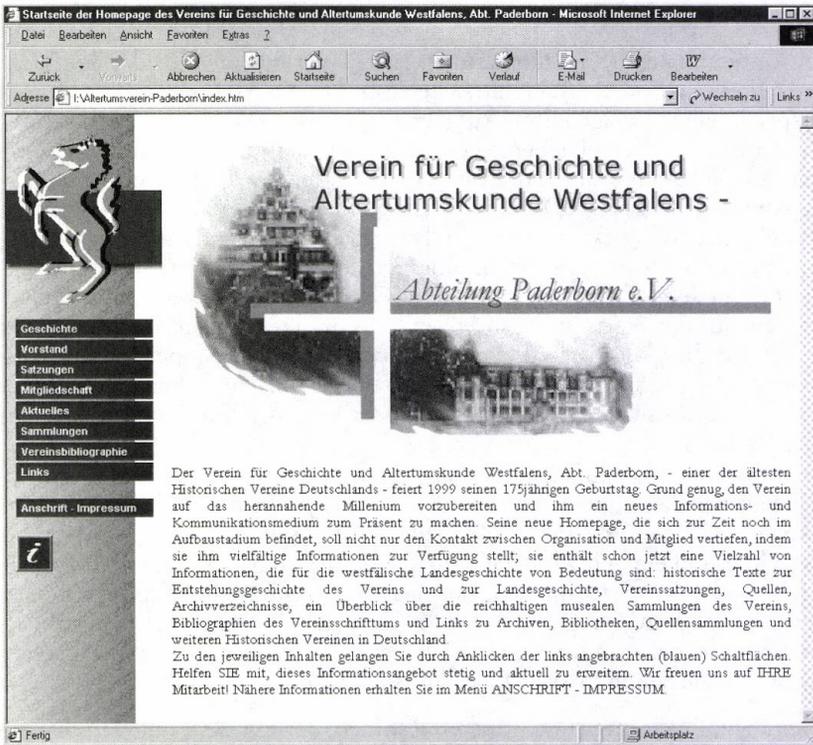


Abb. 1: Die Startseite (Homepage) des Internetangebots

3. Als digitales Textarchiv stellt sie Interessierten, insbesondere der historischen Forschung, umfangreiche Datenbestände zur Verfügung, wie z. B. Bestands- und Inventarübersichten, Findbücher, Aufsätze, bibliographische Angaben und archivische Quellen.
4. Sie stellt eine Plattform bereit für *Projektarbeiten*, etwa virtuelle Ausstellungen oder Diskussionsforen.

In langfristiger Perspektive hat die Präsenz des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e.V., im WWW also nicht allein die Funktion einer reinen Visitenkarte oder eines „elektronischen Terminkalenders“, sondern sie soll sich zu einem modernen Instrument entwickeln, das u. a. den Kontakt untereinander erleichtert, schnelle und effiziente Reaktionen ermöglicht, Transparenz durch Information der Mitglieder schafft und schließlich und v. a. den Sektor der Forschung und Dokumentation fördert.

Beispielhaft für die Architektur dieses Internetangebots steht die Startseite, die sog. *Homepage* (index.htm), also jene Seite, die nach Eingabe von

<http://www.altertumsverein-paderborn.de>,

dem weltweit einmaligen sog. Domainnamen des Vereins im World Wide Web, im Fenster Ihres Browsers erscheint (siehe Abb. 1). Die Architektur der Homepage entspricht einer zweigeteilten Aufgabe. Zunächst ist sie die Visitenkarte des Vereins; hier ist in der Regel neben einem Logo der Institution ein kurzer Einleitungstext zur Geschichte und Funktion der betreffenden Institution oder zum Internet-Angebot zu sehen. Da der Verein auch nach 175jähriger Geschichte kein offizielles Logo besitzt, wurde mittels spezieller Bildbearbeitungsprogramme versucht, durch Collage, Verfremdung und farbliche bzw. symbolische Gestaltung verschiedene Elemente, die für die Geschichte und die Region Paderborns stehen, auf der Startseite ansprechend zusammenzufügen: Rot, Gelb und Weiß stehen für die überwiegende Farbgestaltung der Stadtwappen in den Kreisen Höxter und Paderborn, die langgestreckten Kreuze sowie Schloß Neuhaus (unten rechts) verweisen auf das Hochstift Paderborn, das links angebrachte Paderborner Rathaus auf den Sitz des Vereins.

Eine zweite wesentliche Aufgabe der Startseite besteht nun darin, auf den Informationsgehalt der Seite hinzuweisen und die Navigation durch das weitere Internet-Angebot zu ermöglichen. Grundgedanke der Konzeption war, diese Navigation so klar und einfach wie möglich zu gestalten, d. h. das gesamte Informationsangebot einheitlich zu formen, um den Zeit- und Gedächtnisaufwand zu minimieren – eine Forderung von Nutzern, der nach der stürmischen Entwicklung des Internet mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Zu diesem Zweck wurden alle Seiten in zwei Rahmen (sog. *frames*) unterteilt.

1. Im kleineren, linksseitig angeordneten Rahmen, der mit dem reliefierten Vereinsnamen und einem blauen Farbverlauf unterlegt ist, befinden sich unterhalb des stilisierten Westfalen-Pferds verschiedene Schaltflächen, sog. *buttons*, die die Navigation durch das Angebot ermöglichen. Die Tektonik der Website ist stark hierarchisch konstruiert, um dem Nutzer eine Orientierungshilfe zu bieten und ein „Verirren“ während des Herumsurfens auszuschließen. Diesem Zweck dient auch die jeweilige Farbgestaltung der Schaltflächen (*buttons*):
 - Blaue Schaltflächen verweisen auf das jeweilige aufrufbare *darunterliegende* Angebot der Seite, wobei der etwas dunklere Farbton, das Marineblau, für das Menü der obersten Ebene (Startseite) gewählt wurde, während Pastellblau die jeweiligen Untermenüs, die durch Mausklick auf die Schaltflächen der Startseite aufgerufen werden, kennzeichnet;
 - über die violetten Schaltflächen schließlich ist es möglich, die jeweilige *darüberliegende* Ebene bzw. die Startseite wieder aufzurufen oder an den Seitenanfang zu springen.
2. Der zweite, wesentlich größere Rahmen, das sog. Textfeld, enthält das eigentliche gewünschte Informationsangebot. Zur besseren Orientierung wurde darauf geachtet, daß die Seite oben einen Namen enthält sowie mitunter Hinweise auf das enthaltene bzw. abrufbare Informationsangebot. Zusätzlich

zum linken Navigationsrahmen besteht innerhalb des Textfeldes die Möglichkeit, über sog. Querverweise (*links*), andere, fremde Websites oder aber thematisch zugeordnete Textdokumente der eigenen Website aufzurufen; dies entspricht *der* klassischen Konzeption des Internet bzw. des WWW schlechthin. Als Beispiel steht hierfür im derzeitigen Angebot das Menü AKTUELLES; dort finden Sie u. a. nicht nur die vollständigen Hinweise auf die z. Zt. stark karolingisch geprägten Veranstaltungen des Vereins, sondern ebenso Links zur Paderborner Ausstellung über das Treffen von Karl d. Gr. und Papst Leo in Paderborn im Jahre 799, zum Museum für Sepulkalkultur in Kassel oder der Firma Ochsenfarth in Paderborn, denen der Verein im laufenden Winterprogramm einen Besuch abstatten wird. Hinzu kommt die Möglichkeit, auch innerhalb des Textangebots der eigenen Website zu springen, z. B. von der Ankündigung im Angebot AKTUELLES, daß der Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis in diesem Jahr nicht vergeben wird, zum Angebot SATZUNGEN, wo sich die entsprechende rechtliche Grundlage seiner Verleihung befindet. Darüber hinaus bieten viele Websites – so auch diese – in einem gesonderten Menü thematisch strukturierte Linksammlungen

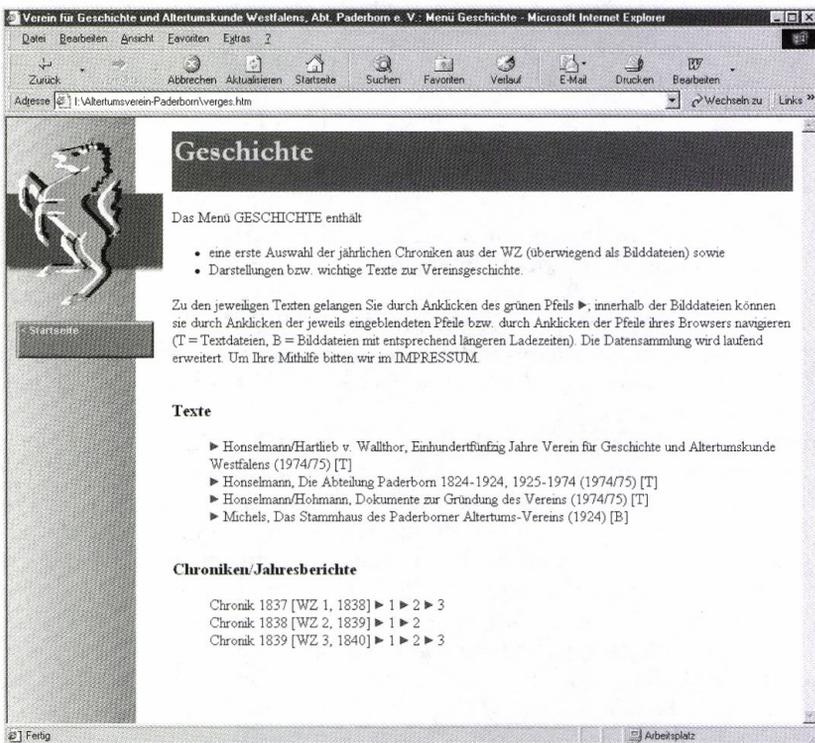


Abb. 2: Das Menü GESCHICHTE

(siehe unter Menü LINKS, weiter unten) an, über die der Benutzer ähnliche oder weiterführende Angebote aufrufen kann.

3. Die Menüs der Homepage

Im folgenden werden die einzelnen Menüs, die über die im linken Navigationsrahmen angebrachten Schaltflächen der Startseite zu erreichen sind, vorgestellt. Ziel ist es, einen Überblick über das derzeit (Oktober 1999) verfügbare Angebot zu geben, daneben aber auch auf konzeptionelle Fragen, etwa Probleme und geplante Erweiterungen, einzugehen.

Menü GESCHICHTE

Ein landeshistorischer Verein mit einer zudem 175jährigen Geschichte ist in einem höheren Maße als andere Vereine auch der Erforschung und Dokumentation seiner eigenen Geschichte und Entwicklung verpflichtet. Mehrere Aufsätze, die auf dem jeweiligen historischen, politischen und sozialen Kontext die zurückliegende Zeit bzw. eine Zeitspanne des Vereins historisch untersuchen, zeigen dies eindringlich. Da die Konzeption des Internet-Angebots ganz wesentlich daraufhin ausgerichtet ist, sowohl der landeshistorischen Forschung als auch den Mitgliedern ein umfangreiches Textarchiv zur Geschichte des Vereins und der Forschungspraxis anzubieten, finden sich an dieser Stelle relevante Aufsätze zum Thema abrufbereit in Volltext. Dieses Angebot enthält z. Zt. eine erste Auswahl von Darstellungen zur Vereinsgeschichte und der jährlich in der Westfälischen Zeitschrift veröffentlichten sog. Chroniken aus der Anfangszeit des Vereins. Auch öffentliche Protokolle von Vorstands- oder Mitgliederversammlungen werden, nachdem sie zuvor im Menü AKTUELLES (s. u.) aufgerufen werden konnten, an dieser Stelle dauerhaft archiviert. Alle diese Texte oder Bilddateien können Sie ausdrucken, auf Ihrem Rechner speichern oder aber am Bildschirm lesen.

Das grundsätzliche Problem beim Aufbau eines digitalen Textarchivs besteht darin, daß mitunter nur wenige Texte in maschinenlesbarer Form verfügbar sind. Die retrospektive Erfassung ist noch relativ einfach bei Vorlagen in *lateinischer* Schrift, die sich *scannen* und mit Hilfe von Texterkennungsprogrammen (OCR, Optical Character Recognition) von Bild- in Textdaten konvertieren lassen; der Text kann dann nach entsprechender Bearbeitung, die v. a. die Korrektur und die Strukturierung bzw. Bearbeitung mit HTML umfaßt, in die Website eingebunden werden. Besondere Schwierigkeiten bereiten hingegen Texte, die in der bis zum Beginn der 1940er Jahre gebräuchlichen *Fraktur* vorliegen, und die mitunter schlechte Papierqualität – Faktoren, die eine automatische Konvertierung vereiteln. In diesen Fällen bieten sich zwei Lösungen an, zum einen die retrospektive Texterfassung, also das manuelle Übertragen der Textinformation,

zum anderen die Digitalisierung, d. h. die Erfassung (*Scannen*) einer Textseite als Bild und deren Einbindung als Graphik. Dieses Verfahren, das probeweise für einige Ausgaben der älteren Chroniken gewählt wurde,⁴ hat durchaus Vorteile: So lassen sich die Texte schnell erfassen und programmtechnisch einbinden, auch wird der originäre Charakter der Vorlage nur unwesentlich verändert; es hat freilich aber auch z. T. noch erhebliche Nachteile aufzuweisen, insbesondere jene, daß 1. Graphikdateien nicht nur einen weitaus höheren Speicherbedarf beanspruchen als Textdateien, der dem Verein vom Provider in Rechnung gestellt wird, und 2., daß ein höherer Speicherbedarf auf der Seite des Nutzers längere Wartezeiten und damit eine höhere Telefonrechnung bedeutet; zudem werden 3. zwar spezielle Bildverarbeitungs- und Komprimierungsverfahren (z. B. *JPEG*) benutzt, um die Bildgröße zu minimieren, aber Qualitätseinbußen und Einschränkungen bei der Darstellung der gesamten Buchseite auf den sehr unterschiedlich dimensionierten bzw. eingestellten Bildschirmen bzw. Browsern sind doch unvermeidlich; schließlich, 4., ist in Bilddateien keine Volltextsuche möglich. Es wird sich in der Zukunft zeigen, welcher Weg hier eingeschlagen werden kann. Insbesondere bei jüngeren Texten sind noch urheberrechtliche und verlegerische Aspekte zu klären.

Menü VORSTAND

Die Größe des Vereins, v. a. aber die ebenso umfangreichen wie vielschichtigen Sammlungsbestände der Paderborner Abteilung erfordern eine differenzierte Aufgabenverteilung; zudem vertreten die Vorstandsmitglieder den Verein in rechtlicher Hinsicht und sind wichtige Ansprechpartner der Mitglieder. Es gehört zu den unverzichtbaren Bestandteilen einer Website, auf die Mitglieder des Gesamtvorstandes bzw. des Beirats sowie auf personelle Veränderungen hinzuweisen. An dieser Stelle könnten zukünftig – mit Einwilligung der betreffenden Personen – weitere Informationen über die gewählten Vertreter des Vereins (Aufgabengebiete, biographische Informationen, Anschrift) stehen. Je nach technischer Ausrüstung ist es auch jetzt schon möglich, den Personen des Vorstandes vereinsinterne E-Mail-Adressen zur Verfügung zu stellen, die die Mitglieder zu einem ebenso schnellen wie direkten Kontakt nutzen können.

Menü SATZUNGEN

Die Satzung ist nicht nur in rechtlicher Hinsicht für die äußere und innere Verfassung eines Vereins ein bedeutsames Dokument; im historischen Längsschnitt spiegelt sie jeweils die Entwicklung, die Struktur und das Aufgabenspektrum des Vereins wider. Im Sinn der Konzeption als Textarchiv sind an dieser Stelle

⁴ Gesonderte Schaltflächen am linken oberen Rand, die die bereits weiter oben erläuterten Farbcodierungen (blau = vor, violett = zurück) übernehmen, gestatten die Navigation innerhalb der Seiten.

– neben den Texten zur Vereinsgeschichte und den Chroniken im Menü GESCHICHTE – die verschiedenen Fassungen der Satzung, der Zusatzbestimmungen sowie der Benutzungsordnung für die Mitglieder abrufbar. Abweichend von der bisherigen Farbgebung, wurden ungültige Texte mit einem roten Dreieck gekennzeichnet, um eine Verwechslungsgefahr auszuschließen.

Menü MITGLIEDSCHAFT

Das Menü MITGLIEDSCHAFT richtet sich weniger an die Mitglieder – wenn gleich es Ihnen auch Information über den Beitrag und die Serviceleistungen des Vereins gibt – als vielmehr an jene, die gleichsam von außen auf den Verein aufmerksam geworden sind und auf dessen Website weitere Informationen erwarten. Um den Kontakt zu erleichtern, können Interessenten einen vorbereiteten Mitgliedsantrag abrufen, diesen auf dem eigenen Rechner speichern, ihn ausdrucken und ausgefüllt an den Verein senden. Aus rechtlichen Gründen ist es bislang noch nicht möglich, die Mitgliedschaft online zu beantragen, da hierfür eine rechtsverbindliche Unterschrift benötigt wird (im Internet etwa die digitale Signatur). Es ist daran gedacht, an dieser Stelle auch für Mitglieder weitere Servicefunktionen einzurichten, etwa die Status- oder Adressenänderung per E-Mail. Zu klären wären insbesondere sicherheitsrelevante Aspekte, etwa die unverschlüsselte Übermittlung personenbezogener Daten, und die organisatorische Einbindung dieses Services.

Menü AKTUELLES

Termine ändern sich, neue kommen hinzu, aktuelle Ereignisse könnten auch für die Mitglieder von Interesse sein ... Bei über 1 000 Mitgliedern allein in der Abteilung Paderborn, geringen Personalkapazitäten sowie hohen Porto- und Druckkosten ist es für einen Verein kaum möglich, mehrmals im Jahr oder gar monatlich Einladungs- oder sonstige Informationsschreiben zu versenden; aus diesem Grund erhalten die Mitglieder in der Regel zweimal im Jahr das Halbjahresprogramm, das auch weitere Mitteilungen enthält.

Der neue Service des Vereins für die Mitglieder und Außenstehende besteht nun darin, auch im WWW über das vollständige Vereinsprogramm mit dem vielfältigen Angebot, u. a. an Vorträgen, Ausstellungen, Museumsfahrten und Publikationen, oder über notwendige Terminänderungen oder -erweiterungen zu informieren, die dann gesondert hervorgehoben werden. Denkbar wäre in Zukunft auch, Mitgliedern, die über einen Internet-Zugang verfügen, per E-Mail über sog. Mailing-Listen (Rundschreiben) automatisch das jeweils neue Programm, aktuelle Vereinsinformationen u. ä. zukommen zu lassen. Ein genügend großes Interesse vorausgesetzt, wäre dies für den Verein mit einer nicht unerheblichen Kostenersparnis verbunden – Mitgliedsbeiträge, die dann z. B. für Dokumentations-, Ausstellungs- und Publikationsvorhaben verwendet werden könnten.

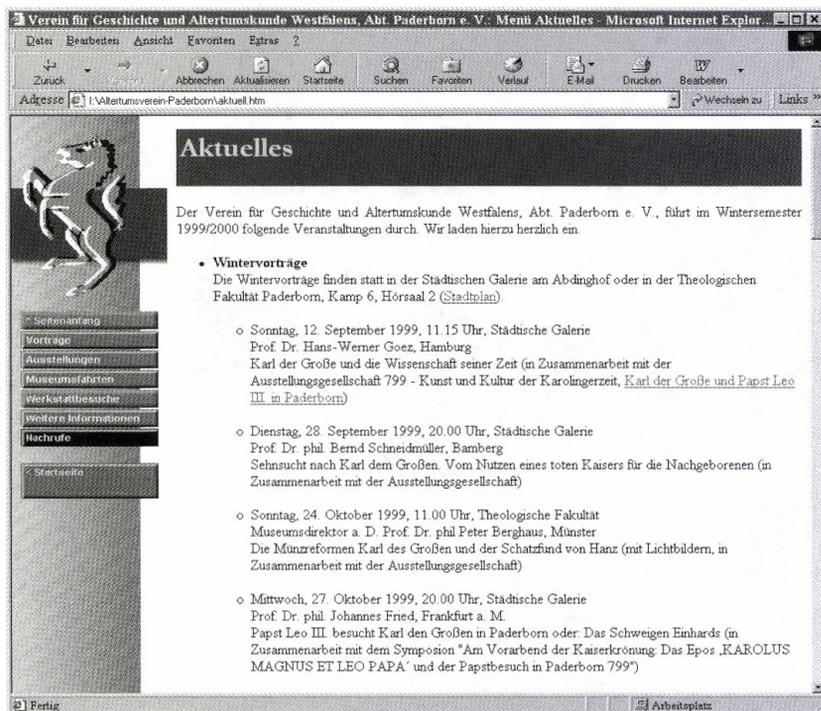


Abb. 3: Das Menü AKTUELLES

Daneben bietet das Menü AKTUELLES aber schon jetzt weiterführende Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen an, etwa Links zu einem Paderborner Stadtplan (etwa für Auswärtige), zu den Museen, die besucht werden, oder Informationen über Personen, die im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen. Schließlich ist daran gedacht, an dieser Stelle auch die Mitgliederbewegungen (Ein- und Austritte, Sterbefälle) zu veröffentlichen. Im Sinne eines Textarchivs werden dann die Jahresberichte, die mit dem Erscheinen der Westfälischen Zeitschrift überholt sind, oder die (öffentlichen) Protokolle von Vorstands- oder Mitgliederversammlungen im Menü GESCHICHTE (s. o.) dauerhaft abgelegt.

Menü SAMMLUNGEN

Das Menü SAMMLUNGEN zählt – neben dem Menü VEREINSBIBLIOGRAPHIE – zum Kernstück der Website; schon jetzt enthält es mit rund 2,5 MByte, was etwa 1 100 Schreibmaschinenseiten entspricht, eine Fülle an Informationen. Der Verein besitzt – um nur einen Eindruck vom großen Umfang der

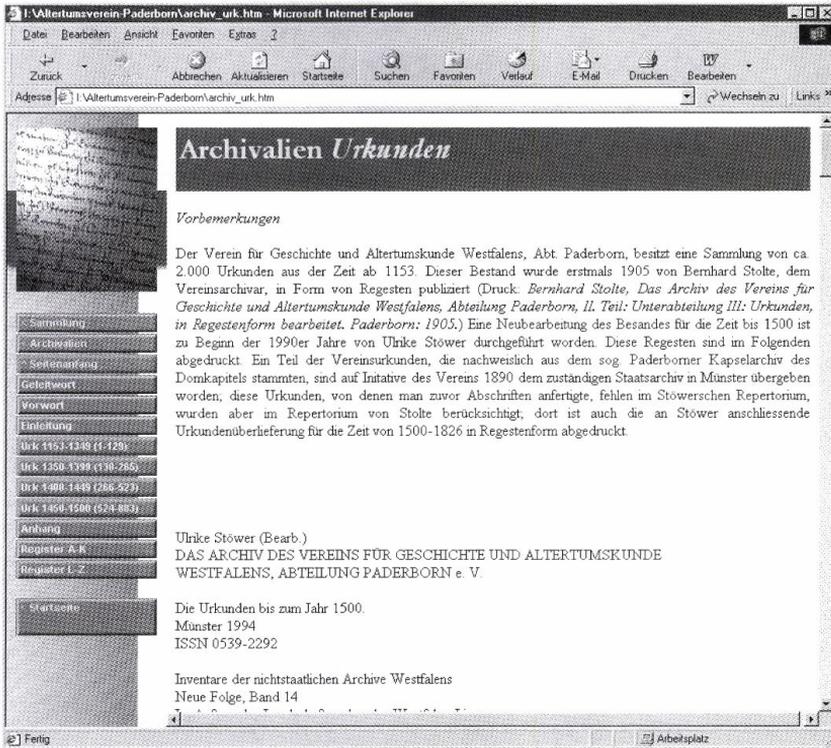


Abb. 4: Das Menü SAMMLUNGEN Archivalien-Urkunden

archivischen Vereinssammlung zu geben – rund 2000 Urkunden, 500 Codices, 1400 Akten und 320 Karten/Pläne. Insbesondere seit den 1990er Jahren sind nicht unerhebliche Eigen- und Fremdmittel investiert worden, um die Bestände erstmals oder nach modernen Gesichtspunkten zu erschließen und zu dokumentieren, kurz: sie den Mitgliedern bzw. der historischen Forschung zur Verfügung zu stellen.

Das Menü SAMMLUNGEN untergliedert sich zur Zeit in folgende Untermenüs: *Archivalien*, *Bücher/Manuskripte*, *Bilder/Karten*, *Münzen/Medaillen*, *Waffen*, *Archäologie* und *Sonstiges*. Wie auch in anderen Menüs so wird auch hier an dem eingeführten Farbschema blau/violett festgehalten. Weitere Navigationsschaltflächen ermöglichen, zur Startseite, zur jeweils höheren Ebene, zum Seitenanfang oder zu bestimmten Abschnitten zu springen. Um den Navigationsrahmen aufzulockern, sind im Kopf jeweils thematisch gestaltete Bildausschnitte zu sehen.

Das Menü besitzt zwei wesentliche Funktionen: es soll sowohl *grundsätzlich* als auch *detailliert* informieren. Zur grundsätzlichen Informationsfunktion zählen

Einleitungen zur Geschichte der Sammlung und der jeweiligen Bestände, ergänzt um Hinweise zur Literatur, etwa zu früheren Verzeichnungs- und Inventarisierungsarbeiten, und zur Benutzung. Zur detaillierten Information sind die Bestandsübersichten und Volltext-Findbücher bzw. Inventare zu rechnen. Je nach Umfang sind die jeweiligen Sammlungskategorien wiederum untergliedert, das Untermenü *Archivalien* etwa in *Urkunden*, *Acta* und *Codices* – die alte, Ende des 19. Jhs. gewählte Struktur der Bestände. Jeder dieser Bereiche enthält zum einen Einleitungen zur Sammlungs- bzw. Bestandsgeschichte, Bestandstektonik und Bestandsverzeichnung und zum anderen das Volltext-Findbuch (überwiegend) selbst. Die Website bietet also schon jetzt umfangreiche Möglichkeiten, mit den Archivbeständen zu arbeiten, wenn auch nur bislang ein Teil nach modernen historisch-archivischen Gesichtspunkten verzeichnet werden konnte. Es wäre insofern zu überlegen, ob für die Zwischenzeit nicht die – trotz aller Einschränkungen nutzbaren – gedruckten Findmittel digital erfaßt werden sollten, um diese Lücke zu füllen.

Eine Volltextsuche bzw. sammlungsübergreifende Abfragen sind noch nicht möglich; zu klären wäre zuvor, inwieweit diese Suchmöglichkeiten (Stichwortsuche) bei derart heterogenen Beständen sinnvoll sind, denn an die „Verschlagwortung“ der Archivbestände, also eine nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführte Kennzeichnung, ist nicht zu denken. Einen Sonderfall stellen die Bücher und Manuskripte dar, denn ein Teil von ihnen ist bereits an elektronische Hochschulkataloge gemeldet worden, so daß über Links, die die entsprechende Vereinsseite bietet, Abfragen online möglich sind.

In späterer Zeit können an dieser Stelle auch ausgewählte Quellen im Original, versehen mit einer Transkription und einer historischen Bewertung, veröffentlicht werden, was nicht nur im Hinblick auf den Erwerb der Lesefähigkeit handschriftlicher Quellen sinnvoll ist, sondern auch das Angebot des Westfälischen Archivamtes, Münster, ergänzen könnte. Ein digitales Archiv aber, das nicht nur die Verzeichnung, sondern auch die Quellen selbst online verfügbar hält, wird es wohl auf lange Zeit nicht geben ungeachtet der Tatsache, daß dies konzeptionell und technisch möglich wäre. Langfristig erfordert die Präsentation des umfangreichen Archivs die Erarbeitung eines archivfachlichen Konzepts, insbesondere die Klärung, ob Standardsoftware aus dem Archivbereich mit einer Schnittstelle für die Internet-Präsentation genutzt werden soll. Deshalb und aufgrund des Ausschnittscharakters des Vereinsarchivs ist eine stärkere Anbindung an Stadt- oder Staatsarchive dieser Region bzw. das Westfälische Archivamt Münster sinnvoll und wünschenswert.

Geradezu prädestiniert für eine Präsentation im WWW sind die musealen Sammlungsbestände des Vereins, nicht nur, weil sie sich besser als die archivischen für eine (virtuelle) Ausstellung eignen, sondern auch, weil sie infolge räumlicher Not überwiegend für die Öffentlichkeit unzugänglich aufbewahrt sind. Auch an dieser Stelle kann vorerst nur auf zukünftige Projekte hingewiesen werden, etwa auf ein Inventar ausgewählter Sammlungsbestände oder virtuelle Ausstellungen zu bestimmten Themen.

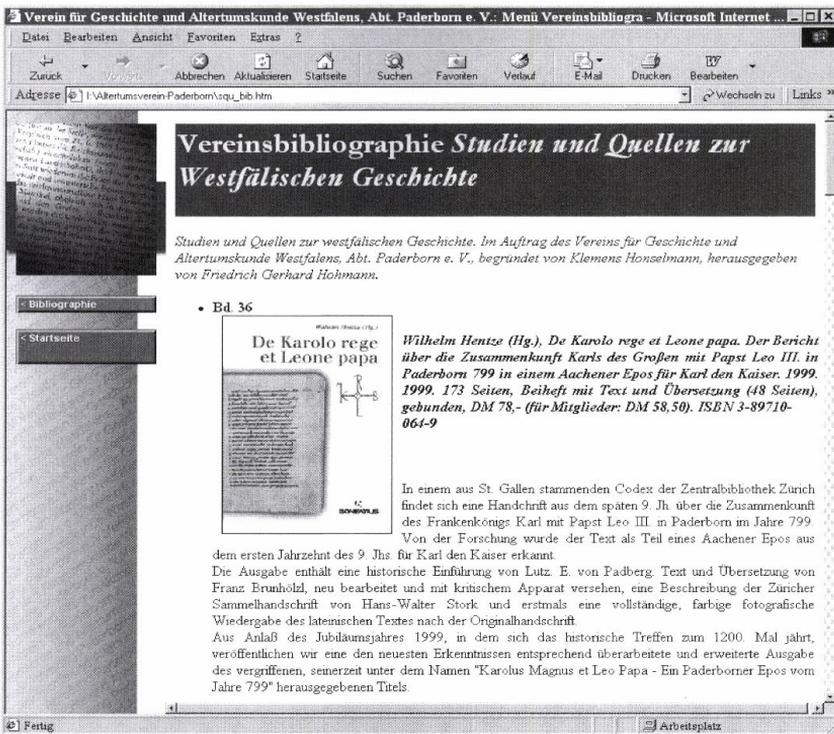


Abb. 5: Das Menü VEREINSBIBLIOGRAPHIE Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte

Menü VEREINSBIBLIOGRAPHIE

Der Gesamtverein bzw. die Vereinsabteilung Paderborn gab oder gibt verschiedene Buch- und Zeitschriftenreihen heraus. Das Menü VEREINSBIBLIOGRAPHIE, jeweils untergliedert in diese Reihen, informiert über die Vereinspublikationen, z. Zt. im wesentlichen noch in Form einer ausgewählten Bibliographie, etwa eines alphabetischen Überblicks über die Aufsätze der Zeitschriftenreihen *Westfälische Zeitschrift*, *Westfalen* und *Westfalen – Sonderhefte* für die Jahre 1976–1998. Daneben werden in diesem Menü auch Anzeigen noch lieferbarer Bücher geschaltet, z. B. für Publikationen aus der Reihe *Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte*, die neben einem kurzen Informationstext und dem Titelbild Angaben zum Titel, zum Autor sowie zu den Preisen und den Bezugsmodalitäten enthalten.

Geplant sind: eine kurze Einleitung zur Geschichte der jeweiligen Publikationsreihe, eine vollständige Bibliographie und eine Verknüpfung mit den online ver-

fügbaren Dokumenten aus dem Textarchiv. Zu denken ist in diesem Rahmen auch an weitergehende Recherchemöglichkeiten, etwa der Autor- und Stichwortsuche in den bibliographischen Angaben mittels einer Datenbankabfrage; denn gerade dieses Informationsangebot soll einen praktischen Nutzen für die Forschung leisten.

Menü LINKS

Das Internet besteht, wie der Name schon sagt, erst durch die permanente, nach bestimmten Regeln des Datenaustausches organisierte, internationale Verbindung von verschiedenen Rechnernetzen. Dies ermöglicht es z. B. dem Internetnutzer von zu Hause aus via Telefonleitung, auf die Dienste eines sog. Providers, dessen Rechner (Server) wiederum mit anderen über Standleitungen verbunden ist, zuzugreifen und über diesen Mittler die vielfältigen, weltweiten Angebote abrufen zu können. Daneben lebt das Internet bzw. das WWW aber ganz wesentlich von der Verknüpfung dieser Angebote untereinander, d. h. davon, daß die Redaktion einer Homepage hinweist auf von ihr recherchierte, thematisch verbundene oder weiterführende Angebote im WWW. Diese sog. Links sind im Text ihrer Homepage durch Hervorhebungen gekennzeichnet (Farbe, Unterstreichung), und klicken Sie diese mit der Maus an, wird das – wenn z. Zt. technisch möglich bzw. wenn die Adresse noch gültig ist – entsprechende Angebot gesucht und, einen erfolgreichen Verbindungsaufbau vorausgesetzt, aufgerufen.

Dieses Menü offeriert Ihnen eine Reihe ausgewählter Links zu Institutionen, die sich mit westfälischer Geschichte beschäftigen, zu Vereinen, zu Datensammlungen, Archiven, Bibliotheken und Bibliographien, Museen, Kommunen und Forschungseinrichtungen der Landesgeschichte. Es wurde darauf geachtet, daß überwiegend solche Links aufgenommen werden, die Ihnen einen Einstieg in die Suche erleichtern, also z. B. Verzeichnisse von Archiven und nicht die Archive selbst. Es ist daran gedacht, im Bereich „Vereine“ regionale und lokale Geschichtsgruppen bzw. -Institutionen für das gesamte Bundesgebiet aufzunehmen, um somit auch innerhalb der Vereine einen stärkeren Austausch anzuregen. Inwieweit sich dieses Angebot als Plattform auch für den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, dem auch unser Verein angehört, entwickelt, bleibt vorerst noch offen.

Nicht verschwiegen werden soll, daß die Anbringung von Verweisen auf externe Links – die hier gebotene Reihenfolge beinhaltet keine Wertung – rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann – eine Justizpraxis, die noch keine grundsätzliche Regelung erfahren hat und die – zu Recht – eine starke Gegenbewegung innerhalb des WWW (*free link*) hervorgebracht hat. Eine sorgfältige Auswahl und der explizite Haftungsausschluß sind zumindest vorläufig probate Mittel, ein Risiko auszuschließen. Nicht verschwiegen werden soll schließlich auch, daß manche Links schon bei Drucklegung von Zeitschriftenartikeln oder

Büchern veraltet sind; nichts ist flüchtiger als ein Angebot im Internet, wenngleich auch diese Gefahr bei öffentlichen Anbietern, die hier im Vordergrund stehen, als eher gering einzuschätzen ist. Voraussetzung jedenfalls ist, die Verknüpfungen ständig zu kontrollieren, auf dem laufenden zu halten und ggf. neue Angebote einzufügen. Ein klassisches Aufgabenfeld für eine dauerhaft eingereichtete Redaktion.

Menü ANSCHRIFT – IMPRESSUM

Das Menü enthält alle Anschriften des Vereins, darunter auch Hinweise auf die Nutzungsmöglichkeiten der Vereinssammlungen, also Ort, Zeit, Links auf die jeweiligen Institutionen, bei denen die Sammlungen untergebracht sind bzw. präsentiert werden. Darüber hinaus erhalten Sie hier – bislang eingeschränkt – die Möglichkeit, via E-Mail Kontakt mit dem Verein aufzunehmen.

Schaltfläche 

Nach Betätigen dieser Schaltfläche erscheint dieser Text bzw. eine überarbeitete, der jeweiligen Entwicklung angepaßte Version.

4. Perspektiven

Der Verein ist nicht in der Lage, auf kommerzielle Anbieter verschiedener Dienstleistungen, etwa bei der Programmierung, Gestaltung und Texterfassung, zurückzugreifen. Diese Tätigkeiten erfordern vielmehr – nichts anderes beinhaltet ja ein Verein – das *ebrenamtliche* Engagement seiner Mitglieder, und zwar nicht nur jener, die Interesse an der programmtechnischen Betreuung und redaktionellen Weiterentwicklung der Homepage haben, sondern v. a. auch jener, die bereit sind, Texte auf Ihrem PC zu erfassen oder zu scannen, um das digitale Angebot des Vereins zu erweitern. Alle Mitglieder sind herzlich hierzu eingeladen. Das Angebot ist bislang noch, gemessen am Umfang der Sammlungen, relativ eingeschränkt. Dies liegt zum einen daran, daß ein Großteil noch nicht wissenschaftlich erschlossen bzw. auf EDV-Basis erfaßt worden ist. Zum anderen befinden sich sowohl die Konzeption, die Programmierung, die Webadministration als auch die Redaktion des Internet-Angebots bislang in nur einer – meiner – Hand. Hinzu kommt, daß auch die Einbindung vorhandener Datenbestände noch nicht optimal erfolgen konnte, da bei der Erfassung älterer Texte Aspekte einer Internet-Veröffentlichung noch keine Rolle spielten, so etwa beim Urkundenbuch von Ulrike Stöwer, das erst in einem späteren, weil aufwendigen Ar-

beitgang eine für das WWW typische Gestalt erhalten wird (z. B. Verknüpfung von Register und Urkunde, stärkere textliche Strukturierung).

In langfristiger Perspektive beinhaltet die Website die Chance, im Unterschied zum statischen Buch ein dynamisches Informations- und Dokumentationssystem des Vereins zu etablieren, das mit neuen Möglichkeiten aufwartet und unter anderen historischen Vereinen hervorsteicht. Fern einer idealistischen Sichtweise sind damit aber auch vielfältige praktische und organisatorische Leistungen zu erbringen.

Es ist ...

1. zu arbeiten an einer konzeptionellen bzw. programmtechnischen Weiterentwicklung, die insbesondere die Basis für eine ausgeprägte Kommunikation zwischen den Mitgliedern und dem Verein ermöglicht, die zudem neue Entwicklungen aufgreift und verbindliche Strukturen für die Web-Präsenz schafft.
2. eine ständige Redaktion des Inhalts notwendig, um die Website jeweils auf dem aktuellen Stand zu halten.
3. zu denken an die Einrichtung von studentischen, wissenschaftlichen und/oder vereinsinternen Projektgruppen, denen der Verein eine Plattform bietet, etwa für die Erarbeitung und Präsentation virtueller Ausstellungen, thematischer Quellensammlungen oder -erschließungen.
4. zu realisieren eine spezifische, für alle Daten gültige Struktur, die es dem Benutzer ermöglicht, über Formulare übergreifend, also in *allen* Beständen der Website, bestimmte Informationen suchen zu können. Zu arbeiten ist also nicht nur an einer Konvertierung vorhandener Altdaten bzw. der Erfassung von Neudaten entsprechend der Umsetzungskriterien im Internet oder an einer Strategie derartiger Recherchemöglichkeiten (z. B. Aspekte der Gestaltung von Online-Findbüchern), sondern auch an einer programmtechnischen Erweiterung (z. B. sog. *CGI-Scripts*) in Hinblick auf Datenbankabfragen.
5. auszubauen das bislang nur rudimentäre online verfügbare Text- und Dokumentationsarchiv des Vereins. Langfristiges Ziel ist es, ausgewählte ältere bzw. alle aktuellen Publikationen des Vereins – letztere nach einer gewissen verlegerischen Karenzzeit –, im Rahmen einer digitalen Bibliothek verfügbar zu machen, um somit die landesgeschichtliche Forschung zu fördern und zu unterstützen.
6. nicht zuletzt kurz- und mittelfristig zu überprüfen, ob die Mitglieder überhaupt ein derartiges Medium annehmen.

Für Hinweise und Mitarbeit ist der Verein sehr dankbar. Kontaktmöglichkeiten bestehen über die Website des Vereins (ANSCHRIFTEN – IMPRESSUM) oder durch Mitteilung an den Autor⁵ oder den Verein⁶. Herzlich willkommen auf *Ihrer* Website.

5 Via E-Mail: Marcus Weidner (© der Websiteprogrammierung), Schillerstr. 77, 48155 Münster; Marcus-Weidner@t-online.de.

6 Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e. V., Leostr. 21, 33098 Paderborn.